

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 124.

Dienstag den 1. Juni

1869.

## Der Platz für das Kriegerdenkmal.

(Eingesandt.)

In dem Bericht des Verschönerungs-Bereins (Tageblatt Nr. 110.) lesen wir zwar, daß es mit den vielfach laut gewordenen und immer noch sich mehrenden Bedenken gegen die Wahl des Platzes am Königsthore „zu spät“ sei. Inbeß, der Grundstein ist noch nicht gelegt, und von lebhaftem Interesse für die Sache erfüllt wollen wir, auch auf die Gefahr hin, daß es verloren sei, noch ein Wort versuchen. Wissen wir doch, daß Viele, sehr Viele gleicher Meinung mit uns sind.

Wir finden in dem erwähnten Referat den projektirten Platz treffend charakterisirt. Aber wir möchten zeigen, daß es mit der Entgegnung, der Platz verdiene den ausgesprochenen Tadel nicht, so kurz weg doch wohl nicht abgethan sein darf. Ganz gewiß ist die Nähe der „Latrinen“, die den Fleck zuweilen in mephitische Dünste hüllen (letzten Donnerstag Abend war's geradezu fürchterlich) allein schon ein zwingender Grund, ihn zu verworfen, wofern die Beseitigung dieses gräulichen Uebelstandes nicht vorher gesichert wird. — Es ist mit Recht hervorgehoben, daß der Schornstein der Zuckerraffinerie als unpassendes Gegenbild der Ehrensäule sich darstellen werde. Aber einen geradezu wirrigen Eindruck muß es machen, wenn der Schornstein des Rauchfußchen'schen Etablissements in nächster Nähe als Nebenbild der Ehrensäule erscheinen wird. Und diesen wirrigen Anblick hat man an denjenigen der drei Zugänge, der, ungeachtet des ihm auch beizwohnenden Uebelstandes, daß er abwärts zum Denkmal führt, noch der günstigste ist. Daß überhaupt von solchen Zugängen die Rede sein muß, ist tief zu beklagen. Allseitig frei und offen sollte das Denkmal da stehen! Die beiden andern Zugänge gestatten den vollständigen Anblick des Denkmals erst in der Nähe. Da geht also der erfreuliche Eindruck, den das Kunstwerk schon aus der Ferne machen könnte, so gut als ganz verloren. Statt dessen tritt so viel des Unschönen entgegen. Kommt man z. B. auf der Straße längs der Waisenhaus-Mauer, so sieht man die Säule dicht vor einer Hausecke, deren eine Wand in der Farbe des gewöhnlichen Verputzes, deren andere in ziegelrother Farbe sich zeigt. Für den Zugang vom Leipziger Thurm her nimmt die neue Apotheke jetzt den guten Hintergrund, der da noch war, auch weg u. f. w. u. f. w. Störender und unpassender und einengender Hintergrund überall! Und ist man bei dem hochragenden Monumente angekommen, so wird die Kleinheit des Platzes bedrückend, so fehlen das Behagen, das freie Aufathmen aus voller Brust, ohne welche der wohlthunende Empfang ästhetischen Genusses nicht denkbar ist; so muß man nach einem Plätzchen suchen, vielleicht vergebens suchen, wo man sich einem ruhigen, vor der Frequenz der Straßen gesicherten Anschauen hingeben könnte. Wie die neue Waisenhaus-Apotheke die Enge jetzt so fühlbar vermehrt, so wird dies durch den zu erwartenden Neubau des hier noch befindlichen älteren Hauses noch später mehr geschehen. Wahrlich! wo die Nähe so herabstimmt, da kann auf einen Succurs, den die „Mietlebener Höhen“ für's Hinaufstimmen leisten möchten, füglich nicht gerechnet werden. Nicht jene fernern, übrigens an dieser Stelle auch fast ganz verdeckten Waldbügel (möchte man doch nur — aber mit den leiblichen Augen — hinschauen!) dürfen die „ganz besondere Anziehungskraft“ ausüben sollen, das Denkmal soll das thun!

In dem mehrerwähnten Referat ist angeführt, daß der Ober-Baurath Hitzig den Platz in Rede für durchaus passend erklärt habe. Ohne das bezweifeln zu wollen, können wir doch auch eine andere Aeußerung des genannten Herrn anführen, die, uns wörtlich mitgetheilt, so lautet: „Wenn Sie aber leider keinen andern Platz haben, so müssen Sie es doch

wohl dahin stellen.“ Das Modell, heißt es ferner in dem Referat, sei mit Berücksichtigung des Platzes gefertigt worden. Dagegen möchten wir uns doch einen bescheidenen Zweifel erlauben. Oder wäre befreitbar, daß das 60 Fuß hohe Monument auf einem großen, freien Platze sich nicht unendlich besser und würdiger präsentiren werde, als in dem Winkel?

„In Halle sei“, so lesen wir, „eine allen Forderungen der monumentalen Kunst entsprechende Stelle schwer zu finden.“ Nun, wenn irgendwo allen Forderungen auch nicht genügt werden könnte, so wird darum noch nicht nöthig sein, alle, auch die allerdringendsten zu verlängern. Hat Halle auch, wie das Referat sagt, gerade keinen Reichtum an Plätzen für monumentale Architektur, so wird immer noch ein passender sich finden lassen. Der schon zur Sprache gebrachte Theil des alten Gottesackers, der an der Magdeburger Chaussee belegene Theil, der ohnehin dem freien Zutritt wohl nicht lange mehr verschlossen bleiben dürfte, möchte, auch bei vollkommener Pietät gegen die noch vorhandenen Grabstätten, doch wohl für den Zweck zu benutzen sein. Aber auch sonst wird, wenn nicht in, doch bei der Stadt ein gut geeigneter Platz sich ermitteln lassen. Das Denkmal stände da auch nicht so exclusiv für Halle, es stände da, einen weiten Raum beherrschend, auch mehr für den Landkreis, der ja auch sein gut Theil daran hat. Soll und muß es aber im „Herzen der Stadt“ stehen, was wäre dann gegen den Leipziger Platz Erhebliches einzuwenden? Wollte man sich die bessere Auswahl, die immerhin nicht leicht sein mag, doch recht angelegen sein lassen, damit nicht ein für alle Zeit sich bestrafender Fehlgrieff geschehe, damit die Freude, die wir von dem herrlichen Werke erwarten, nicht verkümmert werde! k.

## Zur Denkmals-Frage.

(Eingesandt.)

Warum beruft das engere Comité zur Errichtung des Denkmals für die Gefallenen nicht einmal wieder das größere Comité? So viel wir wissen, ist eine solche Abschließung keineswegs intendirt. Der Ausschuß sollte nur vorbereiten und in Gang bringen, aber mit dem größeren Comité sich wieder in Verbindung setzen.

Wenn der Herr Einsender in Nr. 121, mit F. unterzeichnet, sagt, daß entweder nur Preisausschreiben oder Wahl einer Autorität hätte stattfinden können: so sehen wir nicht ein, warum trotz der gewählten Autorität nicht doch eine Kritik und demnächst Abänderung stattfinden könnte. Hat der Herr Einsender noch nicht gesehen, welche Studien selbst eine Autorität machen muß, ehe sie zum Ziele kommt? Es ist nach Einsenders Meinung sicher, daß Herr Hitzig sich selbst nicht recht klar über seine Löwen gewesen ist und vielleicht will er sie auch nur als Studien angesehen haben und nimmt es nicht einmal übel, wenn wir ihm sagen, sein Denkmal sähe uns ohne Löwen viel schöner aus, als mit Löwen. In der That haben wir viele Stimmen gehört, die dem Einsender in Nr. 119 Recht gaben, und wir bitten deshalb, ehe ein definitiver Entschluß gefaßt wird, noch einmal eine größere Versammlung zur Abstimung einzuberufen. X.

## Deutsche Nordpolexpedition.

In wenigen Tagen sollen die Schiffe der zweiten deutschen Nordpolexpedition die Anker lichten. Die Rücksicht auf möglichste Sicherung der Erfolge hat die Kosten der Ausrüstung weit erheblicher werden lassen, als ursprünglich im Plane lag, und als — leider! — den vorhandenen Mitteln entspricht. Es wäre eine Schmach für Deutschland, wenn dies



Unternehmen noch im letzten Augenblicke an dem Umstande scheitern sollte, daß das deutsche Volk nicht die erforderlichen Geldmittel aufzubringen im Stande oder Willens wäre. Die Handelsstädte an der Weser haben sich zwar in der letzten Zeit kräftig erregt. Es handelt sich aber doch hier nicht um ein materielles Interesse, an dem nur Seestädte theilhaftig wären; es handelt sich um ein Unternehmen zur Ehre der Wissenschaft und des deutschen Namens, das dem gesammten deutschen Vaterlande gleich werth sein muß. Bedenken wir doch, daß wir in diesem Jahre das Gedächtniß eines Mannes feiern sollen, der ein Rittergut für ein wissenschaftliches Unternehmen opferte, dessen Anstrengungen und Gefahren er noch obendrein übernahm! Hier wird kein Rittergut gefordert, werden Keinem Anstrengungen zugemüthet, und Alles, was verlangt wird, ist nur eine Beisteuer in einem Betrage, wie er von Jedem für flüchtige persönliche Genüsse so oft und so unbedenklich angewendet wird.

Leider befindet sich unser Halle noch unter den größeren Städten, die am meisten mit Beweisen der Theilnahme für dieses hochherzige Unternehmen zurückgeblieben sind, trotzdem es doch vor einigen Wochen durch die Anwesenheit des muthvollen Führers der Expedition eine besondere Anregung empfing. Es ergeht darum hiermit an alle diejenigen, die sich für die deutsche Nordpol-Expedition interessieren, die bringende Bitte sich

**Dienstag den 1. Juni Abends 8 Uhr im Hotel zur Stadt Hamburg**

zu einer Besprechung dieser Angelegenheit einfinden zu wollen.

Halle, den 30. Mai 1869. Im Auftrage des Comités Dr. Otto Ule.

**Chronik der Stadt Halle.**

**Kirchliche Anzeig.**

**Zu St. Moritz:** Mittwoch den 2. Juni früh 10 Uhr Beichte und Communion Herr Diacous Nietschmann.

**Nachrichten aus Halle.**

— Am Sonnabend Abend gegen 8 Uhr fiel ein fünfjähriges Kind an der Röhrenbrücke in die Saale und wurde vom Maler J. Luge vom Ertrinken gerettet.

— Gestern Morgen gegen 5 Uhr verstarb in Folge Phosphorvergiftung eine in der Steinbockgasse Nr. 2 wohnhafte Frau.

**Thüringisch-Sächsischer Geschichts- und Alterthumsverein.**

Monatsversammlung Dienstag den 1. Juni 8 Uhr Abends auf dem „Jägerberge.“

**Singakademie.**

Heute den 1. Juni fällt die regelmäßige Uebung aus.

**Der Vorstand.**

**Tageschau.**

Dienstag, den 1. Juni.

**Städtisches Leihhaus.** Expeditionsstunden von 7 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.  
**Sparkasten.** Städtische Sparkasse, Rassenstunden 8—1 Uhr Vorm.; 3—4 Uhr Nachm.  
 Sparkasse des Saalkreises (gr. Schlamm 10a.), Rassenstunden 9—1 Uhr Vorm.

**Spar- u. Vorschuss-Verein** (Kathhausgasse 18, 1 Tr.), Rassenstunden 10—12 Uhr Vorm. und 2—5 Uhr Nachm.

**Halle'scher Consum-Verein** (gr. Märkerstraße 23), Rassenstunden 8—12 Uhr Vorm. und 2—6 Uhr Nachm. Waaren-Lager, nur für Mitglieder, von 6 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

**Öffentliche Bibliotheken.** Universitätsbibliothek von 11—1 Uhr Vorm.

Marienbibliothek 2—3 Uhr Nachmittags.  
**Bereine.** Handwerkerbildungsverein (gr. Märkerstraße Nr. 21) 7 $\frac{1}{2}$ —10 Uhr Abends (Eingang: Kuhgasse.) (Singen.)

Kunst-Ausstellung von 10 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Nachm. im „Höft. Gymnasium.“  
 Polytechnischer Verein („Zulpe“), Bibliothek und Lesezimmer 7—9 $\frac{1}{2}$  Uhr Abends.  
 Jünglings-Verein (Neuergasse 6) 8 Uhr Abends.

Kaufmännischer Verein 8—10 Uhr Abends in „Schmidt's Hotel.“ (Freie Vorträge und Ballotage.)

Halle'scher Lehrerverein 8 Uhr Abends im „Kronprinzen.“  
 Stolze'scher Stenographen-Verein, Versammlung 8 Uhr Abends („Münchener Brauhaus.“)

Thüringisch-Sächsischer Geschichts- u. Alterthumsverein, 8 Uhr Abends auf dem „Jägerberge.“

**Niederstufen.** Volksliebtafel, Nebungsst. v. 8—10 Uhr Abds. in b. „drei Schwänen.“

**Bäder.** Zabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Irish-römische Bäder für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittags 2 Uhr. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

**Meier's Bade-Anstalt** in Glaucha. Sool- und Mineral-, sowie alle gemischten Bäder zu jeder Tageszeit.

**Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle.**  
 30. Mai 1869.

Stunde	Luftdruck Par. Lin.	Dunst- spannung Par. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	334,20	3,79	75	10,8	W	trübe 8.
Mitt. 2	334,94	3,17	56	12,1	WNW	trübe 9.
Abd. 10	335,00	3,08	71	8,9	NW	bedeckt 10.
Mittel	334,71	3,35	67	10,6		trübe 9.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Die Redaction des „Tageblattes“ geht mit dem 1. Juni d. J. in die Hände des Herrn Buchhändler G. Emil Barthel über.  
 Professor Dr. phil. G. Hertzberg.

Redacteur: Buchhändler Barthel (Hospitalplatz Nr. 1).

**Bekanntmachung.**

Bei der Telegraphen-Central-Station in Berlin sind circa 50 Telegraphisten-Stellen zu besetzen.

Zufolge Aufforderung der Telegraphen-Direction zu Berlin sollen zu diesen Stellen invalide Militairs, welche den Civilversorgungsschein besitzen, sowie Unteroffiziere, welche 12 Jahre im stehenden Heere gedient haben, in Vorschlag gebracht werden.

Alle diejenigen Militairs, welche zur Annahme qu. Stellen berechtigt, bereit und geeignet sind, haben sich unter Vorzeigung ihrer Militair-Papiere bei dem betreffenden Bezirks-Feldwebel zu melden.

**Königl. Bezirks-Commando des 2. Bataillons (Halle) 2. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 27.**

**Bekanntmachungen.**

Homöopathische Privat-Klinik von Dr. Dammann.

**Mauerrohr**  
 A. Vogler, Harz 7.  
 billigt bei

Besten frischen engl. u. Stettiner Portland-Cement offeriren in Tonnen,  $\frac{1}{2}$  Tonnen und ausgewogen billigt

**Klinkhardt & Schreiber.**

Alte u. neue Sopha st. zu verk. Steinstr. 25.  
**1000 Thlr.** gegen gute Hypothek sogleich auszuleihen gr. Berlin 10, parterre rechts.

**Decken gew. Nr. 6. B. Wismar.**

Ein Former wird sofort gesucht Schmeerstr. 26.

Einen Lehrling sucht der Bäckermeister **Eduard Meißner**, Trödel 16.

Amst. Mädchen f. Küche u. Hausarbeit sucht u. weist nach **Frau Schmeil**, Bechershof 10.

Ein ordentliches Mädchen für Küche u. Hausarbeit wird zum 1. Juli gesucht  
 Magdeburger Chauffee 8, 1 Tr.

Hausknechte u. Mädchen, f. alle Arbeit passend, f. sich melden bei **Frau Ehrich**, Schülerhof 4.

**Bettfedern-Verkauf.**

Ich erlaube mir hiermit einem hohen hiesigen wie auch auswärtigen Publikum mein frisch assortirtes **Bettfedernlager** in allen Sorten feingerissenen **böhmischen Bettfedern, Daunnen und Schwanensefedern**, bei vorkommendem Bedarf bestens zu empfehlen. Ich glaube hoffen zu können, ein geehrt. Publikum mit feiner Waare und wegen billigem Einkauf mit soliden Preisen bedienen zu können. **Jos. Böschl.**

ff. **Speisekartoffeln**, à 16 Lyr v. Schffl., tägl. v. 5—7 U. Ab. Delitzscherstraße 7.

**Allerneueste Glücks-Offerte.**

Das Spiel der Frankf. Lotterie ist von der Königl. Preuss. Regierung gestattet.

**„Gottes Segen bei Cohn!“**

Grossartige wiederum mit Gewinnen bedeutend vermehrte Capitalien-Verloosung von über 3 1/2 Millionen.

Die Verloosung garantirt und vollzieht die Staats-Regierung.

Beginn der Ziehung am 11. Juni d. J.

Nur 4 Thlr. oder 2 Thlr. oder 1 Thlr. kostet ein vom Staate garantirtes wirkliches Original-Staats-Loos, (nicht von den verbotenen Promessen) aus meinem Debit und werden diese wirklichen Original-Staats-Loose gegen frankirte Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuss, selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die Haupt-Gewinne betragen 250,000, 150,000, 100,000, 50,000, 30,000, 2 à 25,000, 2 à 20,000, 2 à 15,000, 2 à 12,500, 4 à 10,000, 3 à 6,000, 12 à 5,000, 23 à 3,750, 105 à 2,500, 5 à 1,250, 158 à 1,000, 14 à 750, 271 à 500, 855 à 250, 21445 à 150, 125, 117, 100, 75, 55, 30.

Gewinnelder und amtliche Ziehungslisten sende meinen Interessenten nach Entscheidung prompt und verschwiegen.

Durch meine von besonderem Glück begünstigten Loose habe meinen Interessenten bereits allein in Deutschland die allerhöchsten Haupttreffer von 300,000, 225,000, 187,500, 152,500, 150,000, 130,000, mehrmals 125,000, mehrmals 100,000, kürzlich schon wieder das grosse Loos von 127,000 und jüngst am 13. Mai schon wieder zwei der grössten Haupt-Gewinne in der Provinz Sachsen ausbezahlt.

**Laz. Sams. Cohn** in Hamburg, Haupt-Compt., Bank- u. Wechsel-Geschäft.

Jede Bestellung auf meine Original-Staats-Loose kann man der Bequemlichkeit halber auch ohne Brief, einfach auf eine jetzt übliche Postkarte machen. Dieses ist gleichzeitig bedeutend billiger als Postvorschuss. Ich mache besonders darauf aufmerksam, dass nach obiger grossen Capital-Verloosung ein langer Zwischenraum vor Beginn einer neuen eintritt, daher ersuche die sich Interessirenden mir ihre Aufträge jetzt noch rasch einzusenden.

**Bekanntmachung.**

Da ich vom 1. Juli cr. ab nach erfolgter Befähigung durch die königliche Regierung zu Merseburg in hiesiger Stadt als **Schornsteinfegermeister** angestellt bin, so erlaube ich mir ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß alle mir zu Theil werdenden Aufträge unter meiner persönlichen Leitung und auf das Pünktlichste ausgeführt werden. Da ich bis Ende Juni cr. meine Stelle als Schornsteinfegermeister in Bitterfeld und Umgegend zu verwalten habe, so bitte etwaige Anmeldungen vorläufig im Verkaufslotale des Seifenfabrikanten Herrn **Arnold**, gr. Klausstraße Nr. 7 hieselbst, niederlegen und mich mit zahlreichen Aufträgen beehren zu wollen.

Halle, den 29. Mai 1869.

**Böllner**, Schornsteinfegermeister.

Auf Herrenarbeit im Nähen geübte Mädchen finden Beschäftigung Strohhofspitze 29.

Zum sofortigen Antritt wird ein gewandtes Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht. Meldungen bei Geschw. **Schwer**, Leipzigerstr. 93.

**Sämmtliche Wasch-Seifen, sowie Faß-Seifen**

gebe bei Entnahme für 1 P. 7, 8, 8 1/2, 9, 10 und 12 U.

**W. Hübner**, Leipzigerstraße Nr. 77,  
Licht-, Seifen- und Parfümerie-Geschäft.

**200,000 Gulden**

als Hauptgewinn der großen Geldverloosung. Schon am 9. u. 10. Juni d. J. findet die erste Ziehung der von der Stadt Frankfurt gegründeten und von hoher Regierung genehmigten großen Geldverloosung statt.

Das Gesamt-Kapital, welches zur Verloosung kommt, beträgt **Eine Million und 780,920 Gulden.**

Für die Ziehung am 9. und 10. Juni erläßt unterzeichnetes Handlungshaus:

- 1 ganzes Loos für P. 3 13 Sgr.
- 1 halbes Loos = = 1 22 =
- 1 viertel Loos = = = 26 =

Gefällige Aufträge werden gegen Baarzahlung oder **Postnahme** prompt besorgt, sowie jede wünschende Auskunft gratis erteilt durch das Handlungshaus

**Joh. W. Schütz**  
Frankfurt a/M.

Ein tücht. Knecht v. Lande erhält sof. g. Stelle durch Fr. **Weerbothe**, gr. Brauhausg. 3, 1 Tr.

Ordentl. Mädchen erh. sof. ob. 1. Juli g. Stellen durch Frau **Weerbothe**, gr. Brauhausgasse 3.

Eine ehrliche, reinliche Aufwartung wird gesucht Martinsgasse 12, 2 Tr.

Ein Mädchen zur Aufwartung für den Nachmittag wird gesucht Strohhofspitze 7 b.

Ein ordentl. Mädchen wird sofort als Aufwartung gesucht Leipzigerstraße 82, 2 Tr.

Eine Aufwartung gesucht gr. Klausstraße 10.

Ein thätiger Kaufmann in den 40er Jahren, Wittwer, ohne Familie, dem die besten Referenzen zur Seite stehen, wünscht die sofortige Uebernahme einer guten Agentur oder in der kaufmännischen Branche geeignete Stellung. Das Nähere in der Exped. d. Bl.

Eine Ausbesserin, die auch etwas schneidert, sucht Beschäftigung Brunnengasse 8.

**Gesucht** zum 1. Juli ein Logis in der Nähe der Königsvorstadt von 3 Stuben, 2 bis 3 K. und Zubehör. Offerten mit Preisangabe abzugeben Merseburgerstraße 15, 1 Tr.

Ein kl. möbl. Zimmer wird von einer anst. jungen Dame sofort oder 1. Juni zu mieten gesucht. Adressen unter # 3 in der Exped. d. Bl.

**Zu vermieten** eine Wohnung, 1. Etage, bestehend aus 4 Stuben, 3 Kammern und allem Zubehör zum 1. October lange Gasse 25.

Kl. Steinstraße 4 ist die zweite Etage, bestehend aus 3 St., 4 K., Küche u. Zubeh., zum 1. Juli von ruhigen Leuten zu beziehen.

Das Nähere im Laden daselbst.

Versehungshalber ist 1. Juli Stube, Kammer, Küche u. an nur einzelne, anständige Leute zu vermieten Luckenstraße 14.

**Neue Engl. Matjesheringe**, die fettesten u. feinste Qualität, liefert die Heringshandlung von **Bolke**.

**Zu vermieten u. sofort zu beziehen:** mit oder ohne Möbel, Entrée, elegante Stube u. Kammer, hohes Parterre, auf Wunsch auch Pferde stall **Magdeburger Chaufee 7**. Ebenfalls wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen: ein im besten Stande befindlicher **Flügel**.

Eine Niederlage mit Bodenräumen, auch getrennt, ist zu vermieten gr. Ulrichstraße 52.

Wegen Wegzug von Halle ein Logis zu vermieten Unterberg 18.

**Stube u. Kammer** zum 1. Juli zu beziehen gr. Schloßgasse 8.

Eine freundl. möbl. St. u. K. an 1 oder 2 Herren sogl. zu vermieten Dachritzgasse 15.

Eine gut möblierte Stube und Kammer ist sofort zu vermieten am Markt, Bärzgasse 1, 1 Tr.

Zu beziehen sogleich eine freundlich möblierte Stube und Kammer Spitze 7 a.

St. u. K. mit oder ohne Möbel an e. einz. Herrn o. Dame zu verm. Barfüßerstr. 5, 2 Tr.

Sofort eine freundlich möblierte Stube zu vermieten Landwehrstraße 10, 1 Tr.

Kl. St. m. Bett sogl. zu bez. gr. Ulrichstr. 28.

Eine Stube und Kammer ist an einen Herrn sofort zu vermieten gr. Steinstraße 5.

Möbl. Stube und Kammer von 1 oder 2 Herren sofort zu beziehen gr. Schlamm 7, 2 Tr.

Möbl. St. sof. zu verm. alter Markt 15.

Anständige Schlafstellen Zapfenstraße 4.

1 anst. Schlafst. z. 1. zu beziehen Grafeweg 16.

Eine feine gelbe Brille ist am Sonnabend Abend verloren. Gegen gute Belohnung bittet um Rückgabe Mittelwache 9.

Ein Portemonnaie mit c. 36 P. ist am Sonntag Abend verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe Harz 21 oder auf dem Polizeibüreau gegen 5 P. Belohnung abzugeben.

Ein g. Ohrring mit blauem Steine auf dem Steinwege verloren. Man bittet denselben gegen Belohnung abzugeben gr. Ulrichstraße 9, 2 Tr.

Eine Broche gefunden. Abzuholen bei **August Zeiger** in Cröllwitz.

Herzlichen Dank d. Hrn. Pastor **Hoffmann** für die trostreiche Rede am Grabe meiner Tochter **Marie Köhler**, sowie allen Denen, die ihren Sarg schmückten. **Die Hinterbliebenen.**

**Dankagung!**

Allen Freunden und Verwandten meinen herzlichsten Dank für die liebevolle Theilnahme an unserm Schmerz bei der Beerbigung meiner lieben Frau. Im Namen der Eltern u. Geschwister der trauernde Gatte **C. Gebhardt.**

Gr. Steinstr. Nr. 73.

**Unterrock-Volants**, Stück 7½ *Sgr.* bei**Gelegte Unterrock-Volants**, Stück 10 *Sgr.* bei**Guten Shirting**, breit, zu Sarg-Ausschlag, à 2½ *Sgr.* beiEine große Partie **ganz breite, moderne Schärpenbänder** **namentlich** in schottisch feinste Farben, um ganz damit zu räumen, verkaufe à 6 und 7½ *Sgr.*, reeller Preis 15 und 20 *Sgr.* Sehen und überzeugen!**Bettdecken** in Wolle, roth und weiß; ebenso in Baumwolle, roth und weiß; in Piqué, Damast und Waffel-Arbeit, in prachtvoller, reicher Auswahl; **Gardinen** von 3—15 *Sgr.* p. Elle; **schweizer Mull-Gardinen mit breiten Tüllkanten**, 16 lange Ellen von 1¾ *Sgr.* ab empfiehlt**gr. Steinstr. 73. Robert Cohn.****Magdeburger Sauerkohl**, ger. Mal und triefend fette geräuch. **Lachsheringe**; neue **Kartoffeln** und **Matjesheringe** empfing  
**C. Müller im Rathhaus.****Neue Matjes-Seringe**,äußerst delikate, fette Waare, soeben angekommen, offerirt à Stück 1, 1¼ und 1½ *Sgr.***Carl Deichmann, Leipzigerstraße Nr. 84.****Mitreuter'sche Wanzen-Tinktur**,das bereits anerkannte, sicherste Mittel zur gänzlichen Vertilgung der Wanzen, empfiehlt in Flaschen nebst Gebrauchsanweisung à 5 *Sgr.*  
**Albert Schlüter, gr. Steinstraße Nr. 6.****Wir bewilligen für Spareinlagen:**

Bei täglicher Abhebung incl. ½ % Ausgangsprovision 3 % Zinsen;

bei 3 monatlicher Kündigung 3½ % Zinsen;

bei 6 monatlicher Kündigung 4 % Zinsen.

**Allgemeiner Spar- und Vorschuß-Verein zu Halle a. S.**  
Eingetragene Genossenschaft.

Dr. Seeck. R. Rudolph. A. Brand.

**Die Strohhut-Fabrik**von  
**Nannische Straße 17. August Berger, Nannische Straße 17,**  
empfehl ihre **Strohhutwäsche, Bleiche** und **Färberei** ganz ergebenst.

Halle a/S., den 1. Juni 1869.

**P. P.**Hierdurch erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich heute **große Märkerstraße Nr. 6,** im Hause des Leberhändlers Herrn **Schweifer**, ein**Seifen- und chem. Producten-Geschäft**begründe. Indem ich die reellste Bedienung zusichere, bitte gleichzeitig um gütiges Vertrauen und bemerke noch, daß ich von den Producten der Seifen- und chemischen Fabrik der Herren **Huth u. Voigt** in Wörmlich Lager halte und in den Stand gesetzt bin zu Fabrikpreisen zu verkaufen.  
Hochachtungsvoll **Emil Zahn.****Geschäfts-Berlegung.**Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage mein **Colonialwaaren-, Taback- und Cigarren-Geschäft** von der gr. Ulrichs- und Steinstraßen-Ecke nach der**Leipzigerstraße Nr. 6,**

vis-à-vis dem „goldenen Löwen“ verlegte.

Für das mir im alten Locale geschenkte Vertrauen meinen herzlichsten Dank sagend, bitte ich gleichzeitig, mir dasselbe auch im neuen Locale gütigst zu Theil werden zu lassen.  
Hochachtungsvoll ergebenst  
Halle a/S., den 24. Mai 1869.**Aug. Apelt.**  
**Gambrinus.** Bestes Getränk für's Sommersemester **Lichtenhainer.**

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

**Robert Cohn.****Robert Cohn.****Heute** Nachmittag 3 Uhr  
beginnt die **Auction** auf dem  
großen **Berlin Nr. 14.****Soppe.****Neue Matjes-Seringe,**  
fließend fett, à Stück 1 *Sgr.* empfiehlt  
**Ferd. Wiedero.****Feinste sächs. Salzbutte**  
(Gras-Butter),  
empfehlen à *fl.* 9½ *Sgr.*, in Kübeln billiger  
**Gebrüder Ströhmer,**  
Neumarkt und alte Promenade.**Limburger Käse** einzeln, in Kisten zum  
Wiederverkauf sehr preiswerth; pr. **Emmen-**  
**thaler Schweizerkäse** und **Nordhäuser**  
**Cervelatwurst**, Winterwaare.**Gebrüder Ströhmer.**Ein neuer **Wf. Kleidersekretair** zu verkaufen bei  
**W. Sädick**, Leipzigerstraße 12.Ein **Pianoforte** für Anfänger steht billig zu  
verkaufen bei **Schneider**, gr. Schlamme 8.**Zu Geburtstagen**für Kinder und für Erwachsene empfiehlt in gro-  
ßer Auswahl preiswürdige Geschenke42. gr. Ulrichsstr. **der Präsent-Laden.****Saure Milch** in Satten alter Markt 3.Ein noch ganz guter **Extra-Waffenrock**, mit  
oder ohne Treppen, nebst Mütze ist billig zu ver-  
kaufen  
alter Markt 29.Zwei 7 Wochen alte Ziegen zu verkaufen  
Martinsgasse 4.

Kleine graue Fische gr. Ulrichsstraße 35.

Zu verk. billig: **Obstleitern**, ein Hundewagen,  
geringe **Bettfedern** **Magdeburger Chauffee** 2.Auf dem **von Madat'schen Braunkoh-**  
**lenwerk** zu Zscherben bei Halle sind von  
jetzt ab **Preßkohlensteine** in jedem Quan-  
tum abzulassen. Preis 1000 Stück 4 *R.* 10 *Sgr.*Federn werden gut gereinigt bei  
**Fr. Jöllner**, Leipzigerstraße 15.*J. U. M. H. L.*Versammlung im **Münchener Brauhause.****Familien-Nachrichten.****Verbindungs-Anzeige**

statt jeder besonderen Meldung.

**Felix Boretsch****Franziska Boretsch geb. Tropnowitz.**  
Halle. 30. Mai 1869. Glogau.**Wasserstand der Saale**an der **Schiffschleuse** zu **Trotha** bei Halle.  
am 30. Mai Abends am Unterpegel 3' 7"  
am 31. Mai Morg. am Unterpegel 3' 7"**Temperatur in Teuscher's Wellenbad.**

	30. Mai		31. Mai	
Luft	12 Uhr Mittags	6 Uhr Abends	5 Uhr Morgens	
Wasser	12 Grad	10 Grad	8 Grad	
	15 "	15 "	15 "	